

Zur Tagesgeschichte.

Die preussischen Bischöfe sehen sich unter dem 26. d. M. zu ihrem tiefsten Bedauern genöthigt, der Regierung Sr. Majestät das ergebenst zu erklären, daß sie nicht im Stande sind, von Vollzue der am 15. d. M. publicirten Collecte mitzuwirken. Den Wortlaut der betreffenden Collecte-Eingabe der geistlichen Herren an das königliche Staats-Ministerium, das dieselbe hoffentlich keiner Beachtung würdigt, haben wir bereits mitgetheilt.

Daß die Herren „nicht im Stande sind“, dürfte der einzige bescheidene Ausdruck des impertinenten Schriftstücker sein; es ist sogar das Zeichen einer übertriebenen Bescheidenheit, einer grundlosen Selbsthinterlassung; wer die Geschichte des Vatikanischen Concils und die Virtuosität der Bischöfe kennt, die Rollen zu wechseln und jede Partie im Bruchstein der Ueberzeugung durchzuführen, der weiß, daß es nichts gibt, was diese Würdenträger zu untergraben nicht im „Gegensatz“ sein könnte.

Unternehmen „nach im Stande“ sein sollten.

Der Ton, welchen das bischöfliche Schreiben anschlägt, ziemt sich nun überhaupt nicht für Unterthanen. Die Christenpflicht der Gehörigkeit vor der Obrigkeit scheint bei Prälaten in hebenmäßiger Vergeßlichkeit geraten zu sein. Aber den Unternehmern der Eingabe steht es wohl am allerwenigsten an, eine stolze Sprache zu führen. Klingt es doch, als ob der Episcopat die jetzt in der römischen Kirche herrschende Richtung in spontaner Weise einzutragen oder gar inaugurirt habe, als ob diese Wüthendränger selbst die Träger der Bewegung gewesen seien, in Folge deren sie unter das Cautivische Joch sich haben beugen müssen. Wenn ihr Widerstand gegen die Dogmatisirung der Unfehlbarkeit Gewissenssache war, woher dann die Kleinmüthigkeit, mit der das Gewissen zum Schweigen und das katbolische Deutschland in Verwirrung gebracht ist? War aber die Aufsehung gegen die Infallibilität als gegen eine ewige Wahrheit hinfällig, dann ist Knecht am Platz, wie die des Petrus, als er den Herrn verleugnet hatte, aber nicht die des Hohenrath, der — neben ausbleibendem Mangel an Crutition, ja an nothdürftiger Geisteskenntniß und Rechtskunde — in dem Schreiben von 26. d. M. sich breit macht.

Bei so viel Mangelwitz in Betreff der heiligen Uebersetzungen die Miene anzunehmen, als ob es sich hier um Charaktere handelte, streift an Poltronerie und gehört dem Bereiche der Komik an. Wer das Opfer des Intellekts gebracht hat, verzichtet auf die Gabe des Urtheils. Wer heute anerkennt, was er gestern für wertvoll und verdienstlich hielt, der gilt dafür, daß er vermurrt, was er heute nicht anerkennen darf, morgen werde anerkennen müssen; und, ob er anerkennt oder nicht, eine geistige Bedeutung wohnt automatisch den Gefistulationen nicht bei und verdient ignoriert zu werden.

Nehmen wir es aber ernst, daß die Vorsteher einer Religionsgemeinschaft des Friedens und der Versöhnung Alles, was in ihren schwachen Kräften steht, anstrengen,

um Unfrieden zu stiften und die Wahrheit zu entstellen, so geben wir diesen Kirchenfürsten zu bedenken, daß, ehe sie in sich gehen und inne werden, den Herrn verleugnet zu haben, der Hahn noch mehrmals zu krähen haben wird.

Ein Pariser Telegramm heisst sich, die in der Presse verbreitete gewesene Gerüchte zu widerlegen, als beabsichtige die äusserste Rechte der französischen Nationalversammlung schon jetzt die Beziehungen Frankreichs zu Italien, zu Gunsten der liberalen Interessen Kompromittiren. Die Nachricht, die Fraktion beabsichtige eine Interpellation an die Regierung über das römische Klostergezei, wird entschieden dementirt. Man kann nur wünschen sein, dass die Fraktion selbst darauf Werth legt, vor der Welt nicht als die Partei übereilt und verhängnisvoller Thorheiten zu gelten. In dem Protokoll über die Sitzung, in welcher Herr Thiers seinen Einzug in die Fraktion des linken Centrums gehalten, war nur gesagt, dass die Linke und die äusserste Linke Herrn Thiers mit Beifall begrüßt hätten. Das linke Centrum fügte sich gekränkt, dass sein „Beifall“ nicht auch im Protokoll verzeichnet war und verlangte, dass seine einstimmige Bewilligung an dieser Begrüssung ebenfalls zu Protokoll genommen werde.

Des Weiteren dürfte bemerkenswerth sein, daß die Nationalversammlung von einer Ausdehnung der Vollmacht des Marschall-Präsidenten und von einer Nichtantwortlichkeits-Erklärung desselben vorläufig Abstand genommen hat, daß dagegen aber die Regierung im Einvernehmen mit der Majorität die Frage der Auflösung oder Nichtauflösung der Kammer einfach dadurch befeitigen will, daß nach Erledigung des Budgets die Session geschlossen wird. Die Veratung aller prinzipiell wichtigen Gezege soll bis zum Winter vertagt bleiben. Somit kann sich die Kammer freilich mit dem Bewußtsein trennen, daß sie mit vielem Geßand nicht weiter zu Stande gebracht hat — als eine neue Regierung.

Die Public erinnert daran, daß eine der *hinterst-*
gestellten des *Erzherzogs* Regiments in der *Vereinstellung*
von 800 Millionen *Fracs*, auf die fünfte *Willkür* bestes.
In dem *Journalen* ist viel von der *protestierten* *Heimkehr*
des *Grafen Chambord* sowie des *Prinzen Napoleon* in das
Baterland, die Rede, welche dort allerdings dieselbe *Grenz-*
berechtigung haben wie die *Prinzen von Orleans*. *Wärtschall*
Mac Wagon hat hinsichtlich des *Prinzen Napoleon* erklärt,
daß sein *Gesetz* denselben die *Pforten Frankreichs* verschließen,
dieselbe *Sache* jedoch *hoffentlich* durch seine *Pflicht* bestimmen
lassen werde, im *Auslande* zu bleiben.

Die Nachrichten aus der Schweiz bezeugen, daß die dortigen Kantonal-Regierungen und Vertretungen im Kampfe gegen den ungehorsamen Klerus keinen Schritt breit nachzugeben gewillt sind. Zugleich empfängt der letztere unausgesetzt Zeichen der päpstlichen Anerkennung. So hat der P. p. st am Bischof Lachat ein Breve gerichtet, in welchem er die „verlorenen“ Schweizer Priester autorisirt, in Privat-

wohnungen Messe zu lesen, wie dies in Zeiten der Verfolgung stets geschehen sei.

Der Wiener Fremdenblatt wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Artikel, welche die türkischen Journale seit einigen Tagen zu Gunsten des Sultans von Äthiopien gegen die Holländer bringen, von der ottomanischen Regierung inspirirt seien. Man wünsche die Anwesenheit des Gesandten von Äthiopien zu benützen, um zu erklären, daß dieser Staat schon seit Jahrhunderten in das ottomanische Reich einverleibt und der dortige Sultan ein Vasall der Pforte sei (?)

Die Reichthümer aus Spanien sind im Wesentlichen unverändert. Aus Biarritz vom 26. Mai wird noch factischer Seite gemeldet: Die Jäger auf der Nordbahn werden von heute ab ihren regelmäßigen Lauf nehmen; es ist eine Ueberkunftin in Betreff der Neutralität der Eins unterzeichnet worden. Die Kaiserin der Schacht von Graubergenen genannten Obersten Navarra und Argelona sind gegen das Versprechen, nie wieder die Waffen gegen Karl VII. zu ergreifen, entlassen worden; drei ebenfalls gefangene Artillerie-Offiziere haben sich Den Kaiser unterworfen. General Rouvillas hat, nachdem er neun Tage hinter den Wälden Pamplona zugebracht, den königlichen Truppen den Rücken geföhrt und ist nach Bilbao gegangen. Donreyrag rüdt mit 6000 Mann gegen Pamplona vor. Die „kaiserliche“ Garagaria berichtet ferner, daß die „Königin“ Donna Margarita Nienanden, weber in Frankreich, noch sonst wo, ermächtigt habe, kaiserliche Legionen zu kiten. Vielmehr habe Don Carlos erklärt, daß nationale wie internationale Mächtigkeiten ihn hinderten, fremde Elemente in die Armee aufzunehmen. Die Korrespondenz sagt ferner, daß es leider nicht so an sich anbetenden Freiwillingen wie am Gewehren und Kanonen fehlte.

Reichstag. Berlin, den 30. Mai.

Heute wurde das Gesetz über die Registrirung und die Bezeichnung der Rauffahrtsschiffe einer ersten und zweiten Lesung unterzogen.

Darauf folgte die dritte Beratung des Gesetzes über die Kriegsteilnehmungen. Der Präsident des Reichsanlagenamts, Staatsminister Dr. Delbrück, erklärte die Zustimmung zum Vumberkurse zu dem Entwurf unter den Voraussetzungen, daß zwei Beisprüche des Hauses rüchgängig gemacht werden. Die Regierungen wünschten, daß Vergütungen für Naturalquartier aus Märchen und in Kontonirungen nicht geleistet werden, da dieselben schwierig festzustellen sind und dem Reich dadurch eine erhebliche Last aufgebürdet wird. Ferner wollen sie anerkennen, daß, wenn eine Gemeinde Foutage durch Anfall beschafft hat, die Vergütung nach dem bermaligen laubfängigen Preisen geschieht, im Uebrigen aber soll die Vergütung nach dem Durchschnittspreis der letzten 10 Friedensjahre erfolgen. S. 35, welcher sich außerordentliche Leistungen in einem Krieg Specialgesetz verlangt, wünschte Staatsminister Delbrück getrichen.

Die Korallenfischerin von Torre del Greco.

Novelle von Arthur Stahl.

6) (Fortsetzung.)

Chiara ordnete die fertig gewordenen, geschnittenen Schmuckstücke in geraden Sammetfütterallen in die nächsten der Schränte, hing die Perlenschnüre schon geordnet auf, steckte die künstlichen Korallenblumen in kleine Vasen und legte die ungeschnittenen, kleineren Stücke in Schalen von Alabaster. Sie zeigte dem Beppo, der gleich nach ihr eingetreten war, eine eben fertig gewordene kostbare Gürtelkette, und in der Vermählung ihn zu zerstreuen, einige wohlgeordnete Arbeiten der Kinder.

Es war vergebliches Bemühen, die düsteren Wolken auf seiner Stirn zerstreuten sich nicht. Er sprach kaum, er theilte nicht mit ihr und der Mutter die Oena, er ging umher wie Jemand, der mit einer Entscheidung kämpft und nicht das lösende Wort finden kann.

Am Abend erwachte er der Fragen nicht mehr, tiefer auf ihren Herzen trauerten, als aber am andern Tage sich Chiara wie immer bereit machte, mit der Ziege nach Neapel zu gehen, brach seine Lebenslust zuerst voll über sie herein. Sie waren im kleinen Garten unter dem Drangenbaum, der die Last seiner goldenen Früchte tief laus fies herabhängend ließ. Der Anblick der Ziege ließ die Erinnerung an den geistigen Tag und die Eiserführ wieder heftig in ihm aufsteigen, er riss sie festig an ihrem Halsband wieder in ihre Debanzung zurück und Chiara selbst mit sich auf den Rasenplatz.

Chiara zitterte. Weil sie noch unschuldig war, fühlte sie sich sehr schuldig, es wäre ihr eine Art der Erleichterung gewesen, wenn er ihr heftige Vorwürfe gemacht hätte. Aber was sie tiefer drückte, war, daß sein Ton mild und traurig klang, wie denn das Gemisch von großer Weichheit und zorniger Festigkeit ein sehr gewöhnliches im neapolitanischen Character ist.

„Sage mir jetzt, Chiara, ich muß es wissen, warum
Du Dich weigerst, mein Mißgehen zu vergeben.“

Das Mädchen antwortete nicht. Ein Schauer überlief sie, noch abwehrender als gestern.

„Bin ich nicht immer gut gegen Dich gewesen und wie ein Bruder? Nie habe ich an eine Andere gedacht als an Dich. Ich hoffte schon, als ich noch arm war, und jetzt, wo wir reichlich zu leben hätten, wo Du schöne Kleider und Goldschmuck haben kannst, wo unsere Drangensümmen guten Ertrag geben, wo die Maccaroni immer geräthen, wo die Ziege groß geworden ist, das Reisfeld und der Olivenbaum unseren Bedarf reichlich decken — jetzt willst Du nicht!“

Chiara athmete auf. Obſchon die Italiener, auch ſehr jung, in Betreff der Ehe ſehr gute Rechenmeiſter zu ſein pflegen, fürſte ſie doch, daß eine Wunde, welche ihre Weigerung gleichſam als einen Rechenfehler betrachtete, nicht unheilbar ſein werde und als eine Erleichterung, daß ſeine plötzliche Frage die Stelle nicht berührte, wo heimlich die Liebe ſaß.

Aber sie hatte zu froh gehofft; er wollte auch vom Herzen sprechen. Er sah ihr tief in die Augen und hielt sie mit beiden Händen auf ihrem Sitze fest. Sein Gesicht war hoch geröthet, und eben so ruhig, wie er bisher gesprochen hatte, eben so leidenschaftlich sprach er jetzt:

„Wenn Du einen Andern liebst, Chiara, bei allen Heiligen, wir reifen nicht ab, bevor ich meine Rechte mit seinen gemessen habe. Gesteh ihm seinen Namen, ich will ihn wissen!“

Nichts in der Welt hätte das Mädchen vermocht, ein Befenntniß in Worten abzugeben von dem, was gleichsam gestaltet noch und nur wie ein zartes Gewebe über ihren Sinnen lag, das all ihr Fühlen durchdrang, ohne doch als materielle Frage in der Gegenwart oder der Zukunft festzumurzeln.

Vielleicht ist die Leidenschaft die heftigste, welche angst:

voll weiß, das nur der Augenblick mit seinen Wonnen ihr geblüht. Chiara hatte in diesem schreckendsten Berge ihr Leben an anderen Gedanken, als wie sie noch heute nach Neapel kommen könne, um Nachricht vom Zustande des Kranken zu haben, um nur eine Secunde seine Hand berühren zu dürfen, oder einen Blick in das Zimmer zu werfen, welches für sie der Begräbniß der Seligsten gewesen war.

Ce war, als ob Beppo ihre Gedanken durchschaute, er schwante zwischen der Hoffnung, sie durch längeres Verbleiben zu seinen Wüthigen bestimmen zu können, und der Furcht, sie länger unter Einflüssen zu lassen, die er inständig als ein Hinderniß seines Glückes betrachtete. Endlich sagte der letzte Grund.

„Beginne Dich recht, Chiara," sagte er, „es ist die letzte Nacht. Die Barken liegen zur Abfahrt bereit, morgen fahren wir!"

Der nächtliche Gang.

Die letzte Nacht — dies Wort allein war ihr klar in die Erinnerung geprägt, stand wie mit Flammenschrift vor ihren Augen. Sie zählte die Stunden, welche ihr noch die Mäßigkeit gemährten, den gesieften Grenzen zu sehen.

der Weg nach Neapel war weit, Niemand durfte sie bemerken, sie hatte das volle Bewußtsein, sich Gegenwart und Zukunft zu verschmerzen, ja ihr Leben elend zu machen, wenn Deppe ihren Schritt ahnte; und sie mußte dennoch, sie hätte auch gemußt, wenn sie den Engel mit dem flammenden Schwerdt auf der Schwelle ihres Paradieses hätte stehen sehen.

Deppo war nach ihrem Gespräch in großer Aufregung hinweggegangen, und sie hatte ihn dem Meere zuwiegen sehen, wo die Barken lagen. Er war schon öfter die Nacht dort geblieben, und sie hatte Grund zu vermuthen, daß es auch heute geschehen werde, da er mit den Vorbereitungen zur Fahrt zu thun hatte.

(Fortsetzung folgt.)

1

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend empfehle ich mein reich sortirtes Lager in **Stroh-Capott-hüten** in großer Auswahl, wie auch **Blonden, Bänder, Tüle, Blumen etc.** zu den billigsten Preisen.

Antonie Wels, gr. Ulrichsstraße 50.

Merseburger Schwarz- oder Bitterbier.

Von Herrn Carl Berger in Merseburg ist mir der Alleinverkauf in diesem des berühmten Merseburger Schwarz- oder Bitterbieres für Halle und Umgegend übertragen worden und halte ich dasselbe als u. Reconvallescenten, an Schwäche, Nerven, und Blutarmuth Leidenden sowie für Wehnerinnen bestens empfohlen.

C. Friedrich, „Mäule.“

Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage **Königsstrasse Nr. 13** eine auf das Comfortableste neu eingerichtete

Kind- und Schweine-Schlächtereier

eröffne. Indem ich mich gleichzeitig einem verehrten Publikum zur gütigen Berücksichtigung bestens empfehle, verpichte prompte und reelle Bedienung.

Halle a/S., den 31. Mai 1873.
Carl Seeliger jun.,
Fleischermeister.

Die Hallesche Credit-Anstalt

empfiehlt sich zur billigsten Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
Geschäftsflokal: **Halle a. S., Leipzigerstraße 7.**

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1872 beträgt die Ersparnis für das vergangene Jahr

70 Prozent

der eingezahlten Prämien. Jeder Versicherungsnehmer empfängt diesen Anteil nebst einem Exemplar des Abschusses vom Unterzeichneten zugesendet, oder aus dessen Bureau — jedoch nur vom 10—1 Uhr — ausgehändigt, bei dem auch die ausführenden Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligressällige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Halle a. S. **L. Hildenhagen.**
Agent der Feuer-Versicherungsbank f. D.

Baumaterialien.

Unser Lager von

Thonröhren mit Verbindungsstücken, Dachpappe, Asphalt-Pech, Schiefer und Solnhofers Hausflurplatten

haben wir für diese Saison wesentlich vergrößert und halten dasselbe bei billigen Preisen bestens empfohlen.

B. Schmidt & Co.

Alle Sorten **Draht- u. Rohrnägel** empfiehlt billigst **J. R. Strässner, am Geithor.**

Das feinste Parfüm der Welt, der grösste Sieg der modernen Chemie ist das **Duisburger Bauber-Wasser.**

Zusammengesetzt nach den Gesetzen der Harmonie entwickelt dasselbe 8 liebliche Bouquets nach und nach.

Feiner als jedes existierende Parfüm, ist es nicht theurer als Eau de Cologne; ersetzt dieses aber 8fach.

Kist. à 6 St. 1/2 Fl. enth.: kost. 2 1/2 Thlr., solche à 12 St. 1/2 Fl. kost. 2 1/2 Thlr. Probeflaschen à 15 Sgr.

Einzig u. allein zu beziehen von der Rh. Prod.-Fabrik f. techn.-chem. Präp.

Kietz & Cie. in Duisburg a. Rh.

und zu haben bei den Herren Albin Hentze, Haupt-Depositair und F. Laage & Cie. in Halle a/S.

Grab-Denkmal

in Granit, Marmor und Sandstein fertige bei sauberer Ausführung, vorzüglicher Inschrift zu billigen Preisen. Auch halte stets Lager zur gefälligen Auswahl.

Fr. Schulze,

vor dem Steinhofe, neben Freyberg's Garten.

Das echte Gläcker'sche Zug- und Heftpflaster mit Stempel M. Ringelhardt auf der Schwachtel wird empfohlen für Gicht, Reizen, Zahneigen, alle offene, aufzugesunde, zerfallende, erkrankte, verbrannte Leiden, Drüsen, Pilethen, Nervenleiden, Frostbissen, Wagentranke etc. und ist zu beziehen à Schwachtel 2 1/2 Sgr. aus der Könen-Apothek zu Halle a/S., sowie aus den Apotheken zu Merseburg und Naumburg.

Schwarzblecharbeiter oder Alempner,

welche auf Niederste Paraffinhüllen eingearbeitet sind, finden bei hohem Accordlohn in der Dampfseifen-Fabrik von

F. Schmidt in Halle a. d. S.

Papierwäsche, vorzügliches Fabrikat, billigst im Einzelnen, an Wieder-Verläufer, Fabrikpreis mit hohem Rabatt, empfiehlt

H. Bretschneider, Mauerstraße 3.

Soeben erschien:

Characterstück für Pianoforte

von

Otto Reubke.

Preis 20 Sgr.

Vorräthig bei H. Karmrodt in Halle.

Soeben erschien bei uns:

Schrift und Bekenntniß

als

Vertheidiger der jetzt in Kraft getretenen neuen Kirchengesetze.

Erwidern

auf die „kurze Antwort“ des Herrn Dia-

conus Köhler in Lützen auf meine

Broschüre:

die evangelische Kirche und die

neuen Gesetze

von

R. Schneisser,

Diaconus von St. Ulrich in Halle a/S.

Preis 3 Sgr.

Lippert'sche Buchhandlung,

Max Niemeyer,

alter Markt 3.

Zur sofortigen und billigen Ausführung von Uhr-Reparaturen jeder Art empfiehlt sich **Germann Köppe, Uhrmacher,** gr. Steinstraße 46.

Mein Lager vorzüglicher Flaschenbiere

in 6 Sorten als:

Coburger Actien-Bier 17 fl.

Reudairisch Bier 18 fl.

Dresd. Waldschlößchen-Bier 24 fl.

Böhmisch Actien-Bier 24 fl.

Holl. Actien-Bier 25 fl.

Aachener Champ-Bier 25 fl.

bei Entnahme für 1 Thlr. im Stadte bezogen frei ins Haus, halte ich hiermit bestens empfohlen.

J. R. Strässner, am Geithor.

Ein Haus

in hausem Zustand zu verkaufen. Zu erfragen beim C. Entbauer, Neugasse 14.

Unterränder verboten.

Diverse alte Gegenstände, als: 1 Schrank, 1 Stehpult, 2 Tische, 4 Stühle, 3 Kleiderständer, 1 Bettstich, 2 Holzboxen, 2 Led. Boxen, 3 Holzfasen, 1 Nachstuhl u. verschiedene Kleinigkeiten sind billig zu verkaufen bei **H. R. Kegel.**

Größere Posten Klinker, rothe Mauersteine, Poröse u. Spitzsteine offerirt

August Mann, Schiffssale.

Gr. Gartenland.

Auf scharfen, hochgelb u. Gartenland, von welchem eine Probefeldung am Auslaßstränge des Magdeburger-Halbes städter Güterbahnhofs, vis à vis dem hiesigen Friedhofe, zur Ansicht bereit liegt, nimmt Bestellungen entgegen

H. Künzel, Schlossberg 4.

Mebrere Sopha verkauft Geisstr. 24.

Mebrere Sopha verl. Reisberg. 8.

Gehacktes Brennholz wird verkauft

Kellergasse 70.

Eine gute Handnähmaschine billig zu verkaufen

gr. Sandberg 4, 1 Tr.

Fortwährend laufe ich Knochen, Lumpen u. f. w. und zahle dafür die höchsten Preise

F. Bachmann, Schülterhof 21.

Getr. Kleidungsstücke f. Homann, Ludw. 17.

Tischler-Gesellen werden angenommen in der Möbelfabrik von

Chr. Schmidt, Spiegelgasse 12.

Nützliche Tischlergesellen sucht auf geschweifte Arbeit bei hohem Accord

Pöhl, Tischlermeister.

Lohnkellner

werden gesucht auf der Brauerei Ciez

Dannenberg.

Zum sofortigen Antritt sucht einen fleißigen

jungen Arbeiter

Louis Voigt, gr. Ulrichsstraße 16.

Tischlergesellen

werden angenommen in der

Möbelfabrik von

Carl Dettenborn.

Zur Tagesgeschichte der Paraischen Klostermittel.

Frau Martha Haunshild in Dortmund

berichtet 10/6 7: „Die Klostermittel führen bei mir eine vollständige Heilung herbei“ etc.

Herr Stennarg, Pfarrer in Nettesheim,

berichtet 18/3 72: „Der Knabe, der später noch einmal Ihre Paraischen Klostermittel (gegen Kadmung) empfing, spürt wesentliche Besserung“ etc.

Herr J. Schneider in Sien berichtet

27/9 72: „Seit Eob und Dant, ich bin wieder ganz gesund“ etc. (Heilung von Hämorrhoiden und Verdauungsstörung.)

Frau Wwe. Sperling in Welpin berichtet

7/7 72: „Bei Gebrauch der Klostermittel wurde meine Tochter (welche bereits von Ihnen aufgegeben war), den Tag zu Tag besser. So werde dieselben allen Frauen bestens empfohlen“ etc.

Zimmergejellen,

bei 1 1/2 4 1/2 Sgr. Lohn pro Tag, finden dauernde Arbeit

Neuer Anbau bei Ludwig etc.

Ich suche zu sofortigen Antritt für mein Holzgeschäft einen zuverlässigen fleißigen mit nur guten Attesten versehenen Geschäftsführer.

Albert Ernst, Spritzenfabr.

Torfmacher, Arbeiter und Frauen gesucht

Langestraße 18.

Einen Lehrling sucht

F. Krüger, Badermeister, Langestraße 18.

Einen Lehrling zum sofortigen Antritt

sucht **H. Lohmeyer, Schuhmachermstr.,**

Alter Markt 19.

1 Lehrling mit oder ohne Gehalt sucht sofort, spä. er Dagemann, Wsch., Leipzigerstr. 2.

Offene Stellen

sof. und 1. Juli, für 2 Hofverwalter, 3 Feldverwalter, 4 zweite Verwalter, 1 Colon.-Lehrling, 2 verheiratete Hofmeister, 3 unverheiratete Hofmeister, 2 ledige Gärtner, 2 Oberkellner, 6 Kellner für Restaurant, 5 Stellverbrüder, 5 Laufburschen, 4 ledige Antzler, 1 verheirateten Antzler, 3 Hausknechte für Restaurant, 3 kräftige Pferdeknechte. Näheres durch

Frau Binneweiss.

Mebrere Kochmamsells, Köchinnen, reitliche Haus-, Stuben- und Küchensmädchen. Näheres durch

Frau Binneweiss.

Ein Laufbursche wird zum 1. Juni gesucht. Zu erfragen im „grünen Hof.“

Ein Laufbursche

von 14—16 Jahren, möglichst vom Lande, wird sofort gesucht

C. L. Blau sen.

Weibl. Dienstepersonale

jeder Branche für ff. Häuser gesucht, 1 herrschaftl. Diener erhält 1. Juli gute Stelle.

1 Verkäuferin, gewandt und gut empfindend, sucht in 1 Hofmeister- oder Kurzwaarenengeschäft 1. Juli Engagement durch das Com.

Emma Lerche,

gr. Ulrichsstraße 52.

Weibl. Dienboten

aller Art, doch nur gut empfindend, für ff. Häuser gesucht durch das Comptoir von

Emma Lerche, gr. Ulrichsstraße 52.

Ein gewandtes Mädchen, welches mit Herrschaften umzugehen versteht, wird bei gutem Lohn gesucht vom Hausmann Günther in Villa Thiele in Bad Wietfeld.

Ein fremdtliches fleißiges Mädchen von außerhalb findet sofort einen Dienst

Ludwigstraße 16, 2 Tr.

Eine Aufwartung sofort gesucht

Ludwigstraße 16, 2 Tr.

Eine gesunde Amme, welche schon mehrere Monate gestillt hat, wird sofort gesucht

Blücherstraße 2.

Aufwartung gesucht

Döberplan 1.

werden angenommen in der

Möbelfabrik von

Carl Dettenborn.

Interessante Aussicht.

„Lüderitz's Berg.“

Neben Bad Wittkind.

Niederlage der Dresdener Feldschlösschen-Bierbrauerei, in Flaschen und Seideln.

Täglich frische und saure Milch.

Ersten und zweiten Pfingstfeiertag von früh an frischen Speckkuchen sowie Rhabarber- und Stachelbeer-Torte.

Heute Berliner Bockbier u. Speckkuchen
Geiststraße 22. Restaurateur George.**Café Mayer, gr. Brauhansgasse 31,**

empfiehlt außer seinem schon bekannten ff. Glas Bier von jetzt an echt bösemer Cham-pagner Weibier, sowie rothe und weiße Weine in ganzen und halben Flaschen.

Reichhaltige Speisekarte.

**Fürstenthal.**

Zur Würfelwiege empfehle meine Gartenlocalitäten zur heizigen Benutzung.

1. Feiertag Speckkuchen u. Bockbier, frischen Maß- u. Kaffeeuchen,
täglich ein feines Glas Lagerbier. Wittwe Richter.**Café David.**

Montag den 2. Pfingstfeiertag

großes Extra-Concert

bei bengalischer Beleuchtung.

Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Abonnementkarten gültig. C. Börner.

Kaiser Wilhelms-Halle.**Grosses Abend-Concert.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag

Großes Abend-Concert.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Nach dem Concert Ball. W. Halle.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 1. Juni (1. Pfingstfeiertag)

Zwei grosse Militair-Concertegegeben vom gesammten Musikcorps der Unterofficierschule zu Weissenfels,
Dirigent Herr Kapellmeister Lämpertagel.Anfang des 1. Concerts Nachm. 3½ Uhr, des 2. Concerts Abends 8 Uhr.
Entrée 3 Sgr. Programm an der Kasse.**Th. G. V. 40er.**

Montag den 2. Juni (2. Pfingstfeiertag)

Concert und Ball

in Müllers Belle vue.

Anfang 7½ Uhr. Eingang vom Königsthor. Der Vorstand.

Handwerker-Meister-Verein.

Dienstag den 3. Feiertag Abends 8 Uhr

in der Kaiser Wilhelms-Halle

großes Concert und Ball.Das Concert wird ausgeführt von der ganzen Kapelle des Herrn Musikdirector Halle.
Der Vorstand.**Weintraube.**

Sonntag u. Montag den 1. u. 2. Feiertag Nachmittag

kein Concert.**Morgens Speckkuchen.** Helse.**Im Parke der Brauerei von**
Schauer & Comp. zu Giebichenstein.**1. Pfingstfeiertag grosses Concert**

vom Musikcorps des Magdeb. Jäger-Bataillons Nr. 4,

unter Leitung des Musikmeisters Heine.

Anfang 3 Uhr. Entrée 2½ Sgr. Ergebnis R. Dannenberg.

Das Dampfboot *Ellida* fährt täglich um 1½ Uhr von Halle
hinter der Weintraube zum **Bade Neuragoczi** und um
6½ Uhr zurück. An Sonn- und Festtagen fährt es außerdem um
7 Uhr früh aus Halle und Abends nach Bedürfnis mehrere Mal
zurück bis zur Schleuse bei Trotha, weil die Schleuse nicht geöff-
net wird.**Hertzbergs Etablissement zu Passendorf.**

Heute Sonntag letzter Anblick des Bodbieres.

Zum 2. und 3. Pfingstfeiertag Gesellschaftstag und Tanzmusik.

wozu ergebenst einladet

Hertzberg.

Reichhaltige Speisekarte.

Obst vom Baume, zur Zeit.

Die Sutfabrik von **E. Pfahl**, Leipzigerstraße 12,empfiehlt ihr gut assortirtes Lager von feinen Filz-, Seiden-, Stoff- und Stro-
hüten zu den billigsten Preisen. Damenhüte, um damit zu räumen, 15 Sgr.**Oberhermeden,**

gewaschene, von 25 Sgr. p. Stck. ab;

Schlipse, Grabatten etc. billigt bei

Robert Cohn,

Steinstr. 73.

Gardinen in stets reichster und schönster

Auswahl bei

Robert Cohn.

Neuer in jeder Länge bedeutend unter Preis.

Spitzenleihen von 2-30 %, Spitzen-

rotunden, Spitzenjaquettes in größter

Auswahl nur bei **Robert Cohn.****Tisch-Bett- u. Commodendecken**bei **Robert Cohn.****Braunbier**

in der Pfingstwoche Mittwoch und Freitag

in **Jaekel's Brauerei.**

Jeden Dienstag u. Freitag

Braunbier.**Brauerei August Mann.**

Täglich frische Füllung in Seiters- und

Soda alter Markt 25, Carl Niebe.

Den 1. u. 2. Feiertag frischen Speck-

kuchen und Kaffeeuchen in der Bäckerei

von Wih. Heintze, Graefeweg 8.

Omibusfahrt nach Lauchstädt

den 1., 2. u. 3. Feiertag, Abfahrt 1 Uhr

am Posthof.

Jacob Broich's Weinhandlung

und Restaurant.

Reingehaltene Weine zu billigen Preisen.

Stadtgarten.

Am 1. Feiertag früh Speckkuchen und

Bockbier. E. Seebe.

Preßler's Berg.

1. Feiertag früh

Speckkuchen.**Letzter Ruck.****Münchener Keller.**

Zum Feiertagen Speckkuchen.

Bad Wittkind.

Sonntag den 1. u. Montag den 2. Juni,

zum Pfingstfeiertagen

großes Extra-Concert.

Entrée 2½ Sgr.

Anfang 3½ Uhr. W. Halle.

Weintraube.

Sonntag d. 1. Juni, 1. Pfingstfeiertag, Abends

großes Concert.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 2½ Sgr.

W. Halle.

Weintraube.

Dienstag den 3. Juni

Abonnement-Concert.

Entrée an der Kasse 2½ Sgr.

Anfang 4 Uhr. W. Halle.

Landmann's Salon neu decorirt,

die Feiertage Einweihung, nur mit Karte.

Im Parke der Brauerei**v. Schauer & Co. zu Giebichenstein****Concert**

vom Musikcorps der 2. Abth. Magdeb. Feld-Art. Reg. Nr. 4

(Divisions-Artillerie), unter Leitung des Stabscompeters Heintze.

Anfang 1½ Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Ergebnis R. Dannenberg.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.

1. Pfingstfeiertag großes Concert, 2. u. 3. Ballmusik. Anfang 3½ Uhr.

Große Radscheringe, vieler Zeitbäu-

linge, Bratseringe empfohlen

Gebrüder Ströhrmer.

Zeuner's Restauration,

am Stadt-Theater.

Den 1. Feiertag d. 9 Uhr ab Speckkuchen.

Giedertafel „Eintracht.“

Zum 2. Pfingstfeiertage

Ball im Salon der Weintraube.

Anfang 7 Uhr.

Dies unsern Freunden zur Nachricht. Her-

ren und Damen haben ohne Karte keinen

Zutritt. Der Vorstand.

Salon zum Rosenthal.

Montag d. 2. Pfingstfeiertag Abends 7 Uhr

Stiftungs-Ball, bei festlich decorirtem Sa-lon, der Gesellschaft **Normantia**. Karten

sind beim Vorstand, im „Rosenthal“ und

Abends an der Kasse zu haben. Ohne Karte

haben Herren wie Damen keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Eremitage.

Zum Pfingstfeste den 2. Feiertag den 4

Uhr, den 3. von 6 Uhr an öffentlicher Tanz.

Freiberg's Salon.**G. A. C.**

Montag den 2. Feiertag Abends 7 Uhr

Ball, wozu einladet der Vorstand.**Frohsinn.**

Den 2. Feiertag Ball im Kühlen Brunn.

Anfang 8 Uhr. Dies unsern Freunden zur

Nachricht. Der Vorstand.

Augustina.Sonntag den 2. Pfingstfeiertag **Kränzchen**

im Salon zur Wilhelmshöhe.

Anfang 7½ Uhr. D. B.

Der Ball der Schneidergesellen

findet Dienstag den 3. Juni Abends 8 Uhr

in der Weintraube statt, wozu freundlichst

einladet d. B.

Euterpe.Den 2. Pfingstfeiertag **Kränzchen** mit

freier Nacht im Bürgergarten.

Von heute ab Gefe im Bürgergarten.

Hall. Volksliedertafel.

Dienstag den 3. Juni Abends 7½ Uhr

außerordentliche General-Versammlung.

Der Vorstand.

Krieger-Verein zu Halle.**Außerordentliche General Ver-****sammlung am 7. Juni im Vereins-****lokale.** Tagesordnung. Besprechung wegen

1) den Anschlag an den Deutschen Krieger-

bund, 2) den Haideweg, 3) die Hasenweide

zu Neubitz bei Leipzig.

Die Monats-Versammlung findet des Festes

wegen erst den 9. Juni statt.

Der Vorstand.

W. Pischke.

Hallescher Turn-Verein.Den 1. Feiertag früh präcis 8 Uhr **Kahn-****partie nach Trotha** (Einsteigepfad

hinter der Weintraube).

Den 2. Feiertag präcis 5½ Uhr **Haide-****gang.** Der Vorstand.